

# Volk in Leibesübungen marschiert.

Am Schlußtag des Breslauer Festes scharte sich die deutsche Sportjugend geschlossen um den Führer.

## Jubelnder Ausklang.

Bei sinkender Sonne ist in Breslau eines der größten Sportfeste aller Zeiten zu Ende gegangen. Seit dem Beginn der eigentlichen Wettkämpfe mit ihren rund 7500 Teilnehmern in 63 Hochleistungskategorien hat die Sportstadt im Nordosten Polens unvorstellbare Menschenmengen gesehen. Der Schlußtag aber hellte alles in den Schatten. Es ist unmöglich, aus der Fülle der spannenden Entscheidungen und der Majestät der Ereignisse mehr als einen flüchtigen Ausblick zu machen. Die Ergebnisse sind in Breslau und nicht in den Zeitungen, das ist vielmehr der Geist der Wettkämpfe. Funktionäre und Zuschauer beileide. Alle sind eine einzige große Familie, eine wirkliche Gemeinschaft, der gleichen Idee verpflichtet, dem gleichen Ziel ersehnt. Die deutschen Leibesübungen haben sich in Breslau in der Tat als Sache des ganzen Volkes und darüber hinaus als ein Kulturfaktor erster Ordnung für das Gesamtdeutschtum erwiesen.

Eine ganze Woche lang hat es die Hauptstadt Schlesiens, hat es die Gemeinde der Turner und Sportler Deutschlands, hat es alle Deutschen begeistert und zu ihnen von der Größe und Schönheit der Leibesübungen getrieben. Und nun der Schlußtag, der jubelnde Ausklang in der Wärme der Sonne. Die Führer! Noch einmal ist ganz Breslau von der Teilnahme erfüllt, und alle die Tausenden von Wettkämpfern und Hunderttausende von anteilnehmenden Volksgenossen auf den Straßen und Gehsteigen, ein einziger großer Kreis von deutschen Menschen, verbunden durch die gemeinsame Segenstimmung, für die deutschen Leibesübungen. Überall sind die Straßen, durch die sich der Festzug der 150 000 bewegt. In drei Kolonnen von je 5 bis 7 Kilometer Länge ziehen die Männer und Frauen in Aufmarsch zum Marzsch. Bis das Kommando des Leiters des Reichsfachamtes Turnen der Festzug erteilt: „Marzsch, marzsch“. Der Marzsch geht zum Schloßplatz, am Führer vorbei. Die vor den einzelnen Gruppen vorangehenden Takteln mit den Namen der Gauen fallen erkennen, daß hier nicht nur Schlesiern marzschiert, sondern daß alle Deutschen Träger des Turn- und Sportfestes Breslau 1938 sind.

Und als die Kolonnen an der Führertribüne vorbeimarschieren, da kennt der Jubel keine Grenzen, da werden selbst die Militärtruppen ihre Berichterstattung und durchbrechen die Ordnung, um die Führer entgegenstehen zu können. „Deutsches Volk in Leibesübungen marschiert!“ Immer hätte der Name des Festzuges nicht gekocht sein können. Ein Gau folgt dem anderen, eine Gruppe von Auslandsdeutschen folgt die andere ab, die Subgruppen, die Deutschen aus Belgien, Frankreich, Holland, Vervand, Indien, Polen, Rumänien, Ungarn, Argentinien, Brasilien, Chile, Ecuador, Amerika und Holland, am Teil in schönen Trachten. Ein wunderbares Bild: „Deutsches Volk in Leibesübungen marschiert!“

## Noch einmal ruft der Kampfpfah

Die Freileben-Wette, in den Freileben der Turner, zu den Leibesübungen der Frauen, zu Tauen und den Fortschritten der SS und der SA, der großen Gauschiff, über 100-100 Meter. 17 Gaus des Reichsbundes traten mit ihren jungen 100-Meter-Kämpfern an. Über die 300 Meter lange Freileben-Wette geht die Staffe, so daß nach jeweils 300 Meter ein Wechsel eintritt. Einmal, ist das Bild dieses Kampfes, in dem Sachsen zunächst vor Baden und Niederrhein führt, bis nach 500 Meter Westfalen die Spitze übernimmt und schließlich mit rund 150 Meter Vorsprung gewinnt. Ergrüßt kämpfen Brandenburg, Südwelt, Niederrhein und Bayern um den zweiten Platz, doch ist Bayern schließlich die glücklichere Staffe und verweist Brandenburg, Südwelt, Niederrhein, Nordmark, Baden, Sachsen und Hessen auf die nächsten Plätze.

## Und dann die Siegerehrung.

Noch eine Turnervorführung, dann ist endlich der Augenblick der Siegerehrung da, die Kranznahme in Gegenwart des Führers. Und was die Sieger und auch alle anderen in dieser Stunde fühlen, das spricht der Reichsportführer aus: „Wir wollen nicht ruhen noch rufen, bis die Leibesübungen wirklich Gemeingut des ganzen deutschen Volkes und damit zu einem unerlöschlichen Quell deutscher Volkstugend geworden sind.“

## Ditmarkt: Fußballspieler.

Zu einem der Höhepunkte der sportlichen Ereignisse des letzten Kampftages wurde das Fußball-Spiel zwischen den Mannschaften von Ditmarkt und Niederlachten.

Schon früh war die Kampfbahn mit 50 000 Besuchern bis auf den letzten Platz besetzt, aber weitere 20 000 drangen durch das Gittertor ein und umgaben das Spielfeld mit einer lebenden Mauer. So konnte das Treffen erst mit einhundert Minuten Verspätung beginnen und dann mit über 2-35 Minuten schlußendlich werden. In diesem Gegenstand kam den früheren österreichischen Nationalspielern ihre in vielen internationalen Schiedsrichter erprobte Erfahrung zu nützen. Sie ließen sich durch nichts beeinflussen, boten ein lauberes, gepflegtes Spiel mit viel faulerischem Entzug, um dann beim Stand von 1:0 die Fülle etwas oder zu lassen. Niederlachten hatte man nach seinen guten Vorrundenspielen etwas mehr erwartet, aber die Ell war vielerlich klar unterlegen und mußte eine einwandfreie Niederlage hinnehmen.

Die Wiesbadener haben vertrat Kraus vom T. 02 Biebrich als Mittelfürer der Südwelt im Kampf um den 3. Platz gegen Württemberg. Wir berichten bereits von dem seinen 5:0-Sieg und freuen uns, daß man einen Wiesbadener Beiflossenspieler mit dem wichtigen Sturmführerposten betraute. Kraus erhielt eine ausgezeichnete Kritik. Nicht nur wegen seines Tors, das 2:0 für Südwelt ergab, sondern seines tüchtigen Vorrundenspiels, der das gesamte Spiel der Südwelt früh belebte. Wir gratulieren Spieler und Verein.

## Südwelt-Säbelfechter an 1. Stelle.

Aus dem Turnier im Mannschafts-Säbelfechten ging erwartungsgemäß der Gau Südwelt als Sieger hervor. In der Vorrundengruppe besaß er nacheinander Heßen und Mitte und in der Endrunde gab es klare Siege über Niederrhein, Sachsen und Bayern. Die Ergebnisse:

Vorrundengruppe: Südwelt — Heßen 14:2, Südwelt — Mitte 12:2, Niederrhein — Mitte 10:6, Niederrhein — Heßen 9:7, Bayern — Baden 9:3, Bayern — Mittelhessen 13:3, Sachsen — Mittelhessen 10:2, Sachsen — Baden 8:8, Endrunde: Südwelt — Niederrhein 14:2, Bayern — Sachsen 11:5, Südwelt — Sachsen 16:0, Bayern — Niederrhein 9:7, Südwelt — Bayern 9:2, Niederrhein — Sachsen 9:2, Endstand: 1. Südwelt 3 Siege, 2. Bayern 2 S., 3. Niederrhein 1 S., 4. Sachsen 0 S.

## Sachsens Hohen-Erfolg.

Aus dem Breslauer Silberbild-Gruppenturnier ging die Gau Sachsen Hohen hervor. Sie schlug im Endkampf den Gau Bayern mit 1:0 (1:0) und qualifizierte sich damit zur Vorrundengruppe des diesjährigen Silberbild-Wettkampfs. Der entscheidende Kampf verlief ziemlich ausgleichend. Kurz vor der Pause lagen Sachsens Vorkämpfer einen Tor, das über Sieg und Niederlage entschied.

## Die Wiesbadener sind ungeheuer stolz . . .

. . . denn Karl Kircher-Eintracht wurde zum Führer beföhlen.

Die Wiesbadener „Eintracht“, deren Mannschaft mit so großem Erfolg in Breslau kämpfte, landete uns ein zweites Bildtelegramm mit folgendem Wortlaut:

„Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden errang außer dem hervorragenden 3. Sieg des Jugendturners K. Kircher noch 11 weitere schöne Erfolge.“

9. Kampf, Klasse 2: Hochstädter, 37. Sieg, 130 Punkte. 10. Kampf, Endab. 26. Sieg, 159 P. Nord. Schid, 42. Sieg, 143 P. D. Jindel, 46. Sieg, 139 P. D. Stamm, 51. Sieg, 134 P. Frauen-Wettkämpfe: 10. Kampf, Gretel Schid, 61. Sieg, 146 P. — Frauen: 8. Kampf, Eile Kircher, 27. Sieg, 127 P. Wella Graubmann, 41. Sieg, 113 P. Friedel Doh, 42. Sieg, 112 P.

Die Mutterkriegen im Vereinturnen erhielten die Note mittermäßig, trotz stromenden Regens.

Karl Kircher wurde wegen seines Erfolges zum Führer beföhlen.

Der Vereinsführer: Oblgart.

## Begeisterte Schützen.

Kartengroschen konnten u. a. unsere Schützen aus der Feststadt, wobei sie den Erfolg Karl Schmitts bemerken. Der Doppelhieser in militärischen und heiligen Anschlag wurde. Weiter heißt es: „Sonn alles ganz groß. Man hat nicht Augen genug, um alles aufzunehmen.“



Ein schwieriger Sprung, ausgeführt von Mitglidern der Werkportgemeinschaft Edelshalmerte Krefeld. (Schirmer, K.)

Bayern hatte am Vormittag übrigens noch den am Vortag unentschieden ausgegangenen Kampf gegen Ditmarkt wiederholen müssen und ihn mit 2:0 (1:0) hegreich schloß. Sieger im Troiturnier wurde Bayerns Nachwuchs, der neuen Chile 2:1 (1:0) gewann. Im Fraueturnier blieb Mitt hegreich. Der Endstand lautet wie folgt: 1. Mitte 6:0 P. 2. Sachsen 4:2 P. 3. Ditmarkt 2:4 P. 4. Schlesiens 0:6 P.

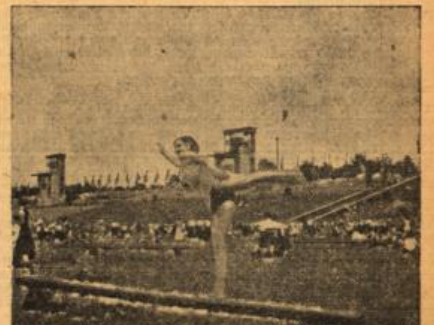
## Peter Schid (Turnerbund) 6. Kampfpfiesieger

Unser Sonderberichterstatter meldet:

Trotz seiner schweren Fuhrerlektion (Wurde aus im Knöchel), die ihn in seiner letzten Übung hart zurückwarf, hat der erstbete 16 Punkte am er beim Wettkampfung auf 10 — konnte unter Preisportwart Peter Schid, wie schon bekannt wird, in der Gesamtwertung mit 200 Punkten den 6. Platz belegen. Damit hat Schid seinen 4. Deutschen Turn- und Sportfest im Wollfampf errungen. Bereits 1923 in München konnte er sich das erste Mal in die Siegerliste eintragen. Weitere Siege gelangen ihm 1925 in Köln und 1933 in Stuttgart. Eine ganz außerordentliche Leistung, deren sich nur wenige deutsche Turner und Sportler rühmen können.

## Marischen Reiz (Tdd. Wdd.) an 13. Stelle.

Von den Wiesbadener Vereinen hatte Turnerbund aus gemittlichen Wollfampf der Klasse I Alfred Gros der als Gaudrittheiter bereits in den Beiktagen am Vormittag



Wiesbadener Turnerinnen in harter Konkurrenz. Gerade steht Maria Vint vom Turnerbund ihr Können. (Photo: Tagblatt.)

turnte). Otto Seupel und Willi Illius gemeldet, beim Geräte-Wollfampf der Klasse I (Oberstufe) August Bralemann und Walter Pheun, beim vollstümlichen Dreifampf der älteren Ernst Götische und Hans Petz, beim vollstümlichen Dreifampf der Frauen Petz Götische, Gertrud Schöter und Ruth Kunz, und beim vollstümlichen Schloßkampf der Frauen Marischen Reiz. Am besten von allen dürfte wohl Marischen Reiz abgeschnitten haben, die sich mit 92 Punkten den 13. Sieg eroberte.

Bei dem zuerst in der RAD-Schule weilenden Heupel machte sich im Vollstürzen das lebende Training sehr bemerkbar: immerhin schaffte er noch 171 S. gegen 192 von Gros, während Illius infolge schwacher Verbindungen die geforderte Punktzahl von 180 Punkten nicht erreichte. Sehr gut schalt Aug. Bralemann an, ab der am Vord und in der Aufschüttung 16 Punkte holte und auf 206 Punkte kam, dagegen hatte R. Pheun viel Best an den Ringen und mußte sich mit 176,5 Punkten begnügen. Außerordentlich streng wurde beim Dreifampf der älteren gewertet. Durchschnittlich nur 15 % aller Riesen vermochten den Anforderungen zu genügen und einen Sieg zu erzielen, so daß in Endrunde gezogen worden ist, die Riesenaustracht nachträglich herauszuheben. Erfolgreich ist hier das Schließen von Hans Petz, der allein beim Augenhaken 21 Punkte buchte und so mit 46 Punkten glatt herauskam. Ernst Götische mußte infolge eines sich vor acht Tauen ausgehenden Krennritzes am Gerätefest bereits bei der ersten Übung aufgeben.

Auch die anderen Wiesbadener Vereine hatten viele Ausfälle — zum größten Teil durch Verletzungen — zu be-

## Spannende Breslauer Endkämpfe um die Meistertitel.

Oben (von links): In großer Gemeinschaft führen Turnerinnen auf der Freilebenwette die Übertragungen der Kämpfe aus dem neuen Laufpfader. In Ziel des 1500-Meter-Laufs gab es den packenden Endkampf. Reih-hole zerrt mit Vordbreite vor Schaumburg das Zielband und wurde Deutlicher Meiter. — Unten (links): Moment aus dem Spiel Ditmarkt — Niederlachten in der zweiten Halbzeit. — Unten (rechts): Moment aus dem Spiel Ditmarkt — Niederlachten in der zweiten Halbzeit. — Mitte: „Sturm v. d. L.“ Berlin wurde Deutlicher Straßenmeister. Unter Bild zeigt die Mannschaft am Zeitnehmerstand. — Rechts: Einmal des jubelndeutschen Arbeitsbundes in die Schloßkampfbahn. (Weltbild, K.)







## Fliegerische Glanzleistungen

Beim 1. internationalen Zentralfest Luftrennen des NSFK.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Den ersten internationalen Luftrennen auf dem Flughafen Rhein-Main waren ein voller Erfolg beschieden. Das prächtige Wetter hatte schon sehr frühzeitig die Zuschauer in unüberschaubaren Massen hinausgelockt, so daß bei Beginn des Rennens sich um das ungeheure Rund des Flughafens eine dicke Menschenmenge drängte. Andererseits lag der wolkenlose Himmel die gewagtesten Kunstflüge zu, die die Kunstflugtruppe des NS-Fliegers, ferner Hanna Reitsch und Heini Dittmar auf ihren Segelflugzeugen und Feldweber Halberbaum ufm. ausführten.

Gesamter und Reichshauptkammer Sprenger gab nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Gruppenführers des NS-Fliegers Gruppe 11 von Molitor durch Startschuß das Zeichen zum Beginn des Rennens, nachdem er den Fliegern Hals- und Beinbruch gewünscht hatte. Besonders Interesse brachte man dem ersten internationalen Luftrennen des NSFK entgegen, das in Form von Handstarts ausgetragen wurde. In der Klasse A beteiligten sich 25 Maschinen, darunter auch Generalleutnant Christianen, der Kampfführer des NS-Fliegers und Generalmajor Udet. Die Streckenlänge betrug für beide Klassen 120 Kilometer. Der Kurs führte vom Flughafen Rhein-Main über Königsdorf und Langen zum Ausgangspunkt zurück. Überwiegend legten sich die motorisch schwächeren Sportmaschinen durch, die eine verblüffend hohe Geschwindigkeit erreichten und unterstützt von den ihnen gewährten Zeitvorgabe, die ersten Plätze einnahmen. Der Sieger der Klasse A, NSFK-Hauptkammerführer Kuhn, flog auf der Arado 79 eine Geschwindigkeit von 219 Kilometerstunde heraus. Abolut Schnellster war hier allerdings Pilot Mäule in 24:39 auf einer Go. 149 mit 318 Kilometerstunde. Der Franzose Chateaubrun holte sich den Sieg in der B-Klasse mit 299 Kilometerstunde. Generalmajor Ernst Udet auf der Fv. 104 schaffte jedoch 319,5 Kilometerstunde und war der überhaupt schnellste Flieger des Tages. Hätte Udet nicht eine kleine Startverzögerung infolge eines Motorschadens in Kauf nehmen müssen, so wäre seine Durchschnittsgeschwindigkeit noch um 10 Kilometerstunde höher gewesen.

Erstes internationales Luftrennen des NSFK. (Strecke Flughafen Rhein-Main — Königsdorf — Langen — Rhein-Main) Klasse A: 1. NSFK-Hauptkammerführer Kuhn (Brandenburg) auf Arado 79 35:51 (219 Kilometerstunde), 2. Udet, Seimer (Dornier) auf Uffm. Klemm 38 a 37:51 (208 Kilometerstunde), 3. Mij Glatz (England) D. 5. Moth 46:42 (166,4 Kilometerstunde), 4. Lochner (Mannheim) Böder-Jungmeister 133; Klasse B: 1. Chateaubrun (Frankreich) auf Percival Vega Bull 37:51 (259 Kilometerstunde), 2. Kuhn (Brandenburg) Arado 79 44:12 (220,2 Kilometerstunde), 3. Wendelin Tzandee (Regensburg) Bf. 108. Abolut schnellste Maschinen: Klasse A: Pilot Mäule (Go. 149) 24:43 = 318 Kilometerstunde, Klasse B: Generalmajor

## Der „Rhön“ zweite Woche

38.000 Zuschauer am Sonntag auf der Wassertruppe.

Den Auftakt zur zweiten Woche des 19. Rhön-Segelflug-Wettbewerbes bildete am Sonntag ein inhaltsreicher und erfolgreicher Flugtag. Rund 38.000 Zuschauer erlebten einen großen Startbetrieb. Die Wetterlage erwies sich aber für die Segelflüge innerhalb des Rhön-Gebietes als ungünstig. Besonders ungünstig war es dabei, daß für die angelegten Zielstreckenflüge Vandalen nach allen Himmelsrichtungen angesprochen wurden. Nach Ablauf der zahlreichen Starts wurden Schauluftflüge auf Klein-Flugzeugen (motorisierten Segelflugzeugen), Verbands- und Kunstflüge gezeigt.

Die Vandalenmeldungen trafen dann sowohl vom Rheinland, vom Harz als auch von Karlsruhe, Weiden und sogar von der Donau ein. Die Tagesbefliegung erstreckte sich über ein Doppelfeld, in dem die Berliner Regens-Trippe sahen: sie landeten nach 234 km bei Uffm. in Regensburg. Die Uffm. in Regensburg (Berlin) im Zielflug. Zwei Vandalen landeten bei Mannheim nach 143: Heide (Rheinland) und Arthur Haale (Gümbel). Nach Amberg in der Oberpfalz (150 km) kam Peter vom DVG, Berlin. Darmstadt (106 km) erreichten Superbier (Breslau) und Steinhilf (Dresden). Der mittelmäßige NSFK-Flieger Kraft flog nach seiner Deimut und legte nach 216 km Strecke bei Amstetten an. Die gesamte Tagesstreckenleistung übertraf am Sonntag 6000 km, so daß die 50.000 km bald erreicht sein werden.

## Motorsport.

Die 1. Großdeutsche Alpenfahrt. Den Abschluß der 1. Großdeutschen Alpenfahrt bildete am Sonntag der Aufruf der Teilnehmer zur Preisverteilung. Vor dem Rathaus in Wien sprach der Führer des deutschen Kraftfahrersports, Korpsführer Dübeldt, zu den ange-

Udet Fv. 104 319,5 Kilometerstunde (Streckenlänge 120 Kilometer).

Udet Rekordflug international anerkannt.

Paris, 30. Juli. Der Internationale Luftfahrtverband hat den Flug Generalmajors Udet auf Heinkel He. 112 U am 5. Juli 1938 als Weltbestleistung anerkannt. Generalmajor Udet erreichte bekanntlich über 100 Kilometer eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 634,320 Kilometer.

treuen Mannschaften der Wehrmacht. H. Reichsnot, des NSFK und des DVG. Die Goldene Alpenplakette für die Erreichung einer Mindest-Steganzahl von 200 erzielten nicht weniger als 160 Fahrer von 180, die das Ziel erreichten. 243 waren am Donnerstag, den 29. Juli, am langen Fahrt gestiegen. Außerdem gab es für den besten jeder Wertungsgruppe das Edelweiß der Deutschen Alpenfahrt. Außerdem wurde für die besten einer Fahrzeuggruppe, festgestellt nach der Punktzahl bei den Sonderprüfungen, der „Deutsche Alpenpokal“ vergeben. Zwei dieser höchsten Auszeichnungen erhielt der DVG, in der Gruppe der Sportwagen und in der Gruppe der Berliet-Kraftwagen. Bei den Solo-Motorkartern war die Reichsführung H. bei den Seitenwagen die Deutsche Reichsnot erfolgreich.

Deutsche Motorradplakette gab es am Samstag bei der holländischen Tourist-Tropäe bei Aften. Kluge (DVG) gewann das Rennen der 250er-Klasse mit dem neuen Rekorddurchschnitt von 128,2 km vor seinem Stallgefährten Verduyn und in der 350er-Klasse war Victor (DVG) mit 147,5 Sdtkm. vor dem holländischen 350er-Fahrer van Harnersveld erfolgreich. Das Rennen der 500er-Klasse gewann der Engländer Mellors (Belocette) mit 122,8 Sdtkm.

## Deutsche Schachmeisterschaft.

Elstales hält seinen Vorsprung. — Bad Nauhausen, 30. Juli. Im Turnier um die Meisterschaft von Deutschland konnte Elstales seinen Vorsprung durch einen Sieg gegen Schmitt beibehalten. Der Titelverteidiger Kieninger gewann gegen Heilmann, Engels gegen Kraft, Hermann gegen Dr. Weil, Reinhardt gegen Efinger, Michel gegen Rowart und Koch gegen Krollen. Nur die Partie Richter — Kohler endete diesmal unentschieden. Der Stand nach der 7. Runde ist: Elstales 6, Kieninger 5½, Michel 5, Hans Hermann und Koch 4½, Wöl. Bedet, Engels und Kohler je 4, Richter 3½, Kraft und Heilmann je 3, Schmitt 2½, Reinhardt und Dr. Weil je 2, Rowart 1½, Efinger 1 Punkt.

## Park-Kabarett

Heute große Premiere des neuen wöchentlichen AUGUST-PROGRAMMS

ARTUR KRONENBERG sagt an MELLA, humoristische Jongleuse vom Wintergarten Berlin

HILDE GRAZIELLA, Tanzkünstlerin WRAY & HILT, Exzentriker

ARTUR KRONENBERG in sein Solo CLARENS-TRIO, Tänzerinnen vom Budapest Opernhaus

PONG, Deutschlands bester Komiker

Tanz- und Begleitkapelle HANS ARNDT

## Park-Café

Ab 2. August Sensations-Gastspiel

des deutsch-italienischen Orchesters (10 Personen)

RADIO SANTA LUCIA mit den berühmten Sängern SARTI, Tenor RUSSO, Bariton

Täglich nachmittags ab 4 Uhr Abends ab 8:15 Uhr

## Walhalla Jupp Spengler

die Stimmungskapelle ganz groß!

Meine Sonnenbrand-Creme kühlt und bräunt Schutz gegen Insektenstiche

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9

## T. S. V. Eintracht Eintreffen der Breslau-Sieger

Dienstag, den 2. August, gegen 13 Uhr Im Hauptbahnhof.

Abends 20.30 Uhr offizieller Empfang und Siegereifer im Vereinsheim, Hellmündstr. 23. — Erscheinen aller Mitglieder Ehrenpflicht —

## Residenz-Café

Ab heute Montag täglich Konzert und Tanz

Es spielt die beliebte Flieger-Kapelle

Altpapier ■ Metalle ■ Alteisen

Heinrich Gauer, Werderstr. 3

Telephon 24586 Telephon 24588

## T-Gas vernichtet 100 %

Wanzen, Motten, Käfer usw.

Untersuchungen von Wohnungen und Möbel auf Vorkommen von Wanzen

Abgabe von sachverständigen Gutachten

Kammerjäger Müller

Frankenstraße 23 Telephon 24232

## Sie leben länger

Verstärkter echter Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein

vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit der des reinen ätherischen Fichtennadels, das aus frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht, Jochias, Nerven-, Erkältungsk Schmerzen. Er kräftigt wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln und dient als stärkeende Einreibung bei Schwäche in den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie zur Massage. Flasche 65 Pf., 1.20 RM., 2.50 RM. Ltr. 4.00 RM. o. Gl.

## Drogerie Tauber

Ecke Moritz- und Adolphstraße 34, Telefon 221 21

## Wanzenäther

vernichtet radikal Wanzen und Brut Flasche - 90 RM.

## Drogerie Krah

Wellritzstraße 27

Jetzt ist es Zeit! Herbe, Deisen, Reparaturen, Ersatzteile, Dienst, Kasse, Bismarckstr. 28, Telefon 25798.

## Hitze!

Kühle gesunde frische Getränke u. Speisen aus dem elektr. vollautom.

## Kühlschrank

bei nur 6 Pf. Stromkosten pro Tag. Besuchen Sie meine große Ausstellung im 1. Stock. Lieferung ab meinem Lager. Bequeme Ratenzahlung.

## KIRCHGASSE 47

Bei Bedarf denken Sie immer der guten und sorgfältigen Bedienung der

## Färberei Capitain

Chemische Reinigung

Yorckstraße 17 — Telefon 25186

Annahmestellen in allen Stadtteilen

## Stierbefälle in Wiesbaden.

Elle Schrotz, geb. Kiele, 53 J., Mainzer Str. 10.

Charlotte Kibel, 18 Jahre, Gasstraße 33.

Hilma Anzeiden, geb. Rahm, 51 J., Scheffelstraße 5.

Elle Papier, geb. Schmitz, 51 Jahre, Blücherstr. 6.

Wolfgang Hagen, geb. Hagen, 28 J., Goltz-Abd.-Str. 11.

Christian Sparwaller, 88 J., Sonnenberg, Bergstraße 6.

## Wenn Ihre Füße stechen



als wenn Sie auf lauter Glascherben oder Nadeln gehen, dann ist jeder Schritt ein Martyrium. Wie einfach ist es aber, erfrischt, getragene, schmerzfreie Füße zu bekommen, wenn man die guten und erprobten „Efasit“-Fußpflege-Präparate nimmt. „Efasit“-Fußbad reinigt, erfrischt und kräftigt den Fuß, regt die Blutzirkulation an. „Efasit“-Fußcreme ist vorzüglich bei harter, rissiger und munder Haut, bei Drüsen und Stechen der Füße; wirkt heilend. „Efasit“-Fußpuder ist von trockenender und desinfizierender Wirkung. Vorzüglich gegen Mundlaufen und übermäßige Schweißabsonderung; „Efasit“-Hühneraugentinktur entfernt rasch und schmerzlos Hühneraugen, Hornhaut, Warzen u. ä. Waschen Sie sofort einen Versuch, aber nehmen Sie nur „Efasit“!

„Efasit“-Fußbad (8 Bäder) . . . 90 Pf.

„Efasit“-Fußcreme . . . 55 Pf.

„Efasit“-Fußpuder . . . 75 Pf.

„Efasit“-Hühneraugentinktur . . 75 Pf.

Efasit-Vertrieb Totalwerk München 27

## Efasit

In allen Dampfbädern, erfrischt!

## An alle Damen u. Herren!

Am Dienstag, den 2. August 1938, von 11-13 Uhr und 16-19 Uhr gibt in Wiesbaden, Hotel Grüner Wald, Marktstr. 10, die Fachberaterin Frau Henninger der Gesellschaft für neuzeitliche Körperpflege kostenlos und unverbindlich Auskunft über

## Wie jeder schlank werden u. bleiben kann!

Ohne zu hungern, ohne Mixturen, ohne Bandagen können Sie überschüssige Fettsammlungen bekämpfen Durch neue Wege. Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht! Sollten Sie verhindert sein, erbitten wir schriftliche Anfragen an Frau Henninger, Wiesbaden, Hotel Grüner Wald.

